



Für mich war seit Beginn meines Architekturstudiums an der Beuth Hochschule Berlin klar, dass ich ein Semester auf jeden Fall im Ausland verbringen möchte. Da ich es für wichtig hielt, bereits über einige Kenntnisse zu verfügen und gleichzeitig aber noch nicht von den Vorbereitungen für das Bachelorprojekt überwältigt zu sein, habe ich mich für das 5. Semester im Ausland entschieden. Die Länderwahl der Gasthochschule war für mich relativ schnell klar. Während meiner Schulzeit hatte ich bereits ein halbes Jahr in Frankreich verbracht und wollte somit gerne meine damals gewonnenen Sprachkenntnisse wieder aufbessern. Paris jagte mir mit den immensen Wohnungspreisen Angst ein und so entschied ich mich, auch wegen der Nähe zum Atlantik und der Spannung, eine neue Region kennenzulernen, für Nantes in der Bretagne.

Das Erasmusprogramm war für mich die perfekte Möglichkeit, meine Pläne leicht umzusetzen. Ich bewarb mich im Februar 2013 für ein Platz an der École Nationale Supérieure d'Architecture Nantes und im Juni 2013 bekam ich dafür eine Zusage. Die Fächerauswahl, die ich von Berlin aus für den Studienvertrag für mein Semester in Nantes treffen sollte, war über die Internetseite der Gasthochschule zunächst sehr undurchsichtig, da die Modulauswahl sich im Sommer- und Wintersemester enorm unterscheidet. Aber letzten Endes stellte sich heraus, dass sich meine Auswahl eh noch einmal beim Eintreffen an der Gasthochschule mithilfe der superengagierten und lieben Auslandsbeauftragten geändert werden konnte.

ANREISE

Den Hinflug bucht man am günstigsten rechtzeitig über Easyjet. Easyjet fliegt Nantes direkt an und ist um einiges günstiger als Air France, wo man jedes Mal einen längeren

Zwischenstop über Paris einplanen muss. Rückflüge nach Berlin während der Herbst- und Weihnachtsferien sollte man auch sofort buchen sobald man die Ferienzeiten kennt, da gerade dann alle günstigen Flüge schnell weg sind und man so schnell über 200 Euro bezahlt.

UNTERKUNFT

Man kann sich vorher von Deutschland aus über die Auslandsbeauftragte der Gasthochschule für ein Zimmer im Studentenwohnheim bewerben. Da ich jedoch meine Sprachkenntnisse verbessern wollte, suchte ich über die Homepage www.appartager.com nach einem WG Zimmer. Da man leider nur wenige Angebote dort einsehen kann, wenn man kein Abo abschließt, blieb meine Suche erfolglos.

Ich hatte das Glück dass mich über diese Seite jedoch eine Familie im August anscrieb die ein Zimmer frei hatte, da ihre eigene Tochter mit Erasmus nach Bamberg ging. So wohnte ich in einer französischen Familie etwas außerhalb der Stadt, womit ich jeden Tag mit der Tram 45 Minuten zur Hochschule brauchte von Tür zur Tür. Die Kosten inklusive Mahlzeiten waren mit 350 Euro im Monat jedoch recht günstig im Vergleich zu Berlin. Alle anderen Studenten wohnten in den Studentenwohnheimen direkt neben der Hochschule, die sehr modern sind, oder direkt in der Innenstadt in WG-Zimmern, die man jedoch am einfachsten von Nantes aus sucht.

GASTHOCHSCHULE ENSA Nantes

Bei der Ankunft wurden alle Erasmusstudenten sehr lieb von der Auslandsbeauftragten begrüßt und sehr genau durch die Modulwahl geleitet. Bei jeder Frage und jedem Problem stand ihre Tür stets für uns offen. Danach folgte ein Willkommenstag geleitet durch Studenten der ENSA Nantes, die selbst während des vorigen Semesters mit Erasmus im Ausland waren. Sie zeigten uns in kleinen Gruppen die Hochschule, die Studios und Ateliers, den Umgang mit den PCs und die Organisation der Bibliothek.

Überwiegend gab es eine große Gruppe von Spaniern dieses Jahr als Erasmusstudenten, die stets an ihrer spanischen Muttersprache festhielten in Konversationen. Zudem gab es eine weitere Deutsche aus Bremen, die zufälligerweise dasselbe Projektmodul wie ich belegt hatte, womit man sich zu Beginn nicht so verloren vorkam.

Das Projekt stellt an der Hochschule das wichtigste Modul dar und stellt mit 13 Credits auch den größten Zeitaufwand dar. Donnerstag und Freitag arbeiteten wir immer in 8er Gruppen an unserem Projekt und wöchentlich gab es Korrekturen durch die Professoren, die sehr ausführlich ausfielen und Präsentationscharakter hatten. Innerhalb des Projektes machten wir im Oktober eine Studienfahrt nach Lissabon, die Hauptthema unseres Moduls war und durch die Hochschule in Nantes zum Großteil finanziert wurde. Sehr viel Wert wird während der Projektarbeit auf die Darstellung gelegt. Bildbearbeitung mit Adobe Programmen und die Arbeit mit AutoCad sind somit essenziell. Mit ArchiCad arbeitet so ziemlich niemand an der Hochschule in Nantes und somit habe ich während des Semesters dort die Programme Adobe Photoshop, Adobe Illustrator und AutoCad gelernt, die bei der Darstellung sehr hilfreich sind.

Auf Konstruktion und Konstruktionszeichnungen dagegen wird keinerlei Wert gelegt und es ist auch nie notwendig aufzuzeigen, dass der Entwurf konstruktiv möglich ist.

SPRACHE

An der Hochschule in Nantes ist ein Niveau von A2 obligatorisch. Da ich bereits vor einigen Jahren Niveau B2 in Berlin abgelegt habe, stellte diese Vorgabe für mich kein Problem dar, jedoch war es zu Beginn recht schwierig allen Kursen, vor allem dem Soziologiekurs, genau zu folgen. Die Vorlesungen wurden größtenteils ohne PowerPoint-Präsentation von den Professoren gehalten und so war es zu Beginn sehr schwer alle Informationen so schnell mitzuschreiben. Da wir im Projektmodul innerhalb der ersten zwei Monate bereits 2 Vorträge halten mussten, überwand man schnell seine Angst in einer Fremdsprache vor anderen zu sprechen.

FREIZEIT

In Nantes gibt ein Viertel mit vielen Bars, Bouffay, wo vor allem Donnerstagabend immer viele Studenten unterwegs sind. Ein Glas Rotwein oder ein Bier kostet um die 2,50€. Ansonsten bietet Nantes durch seinen bretonischen Ursprung zahlreiche charmante Crêperien, wo ein Menu, mit einem herzhaften Galette, einem Glas Cidre und einem süßem Crêpe, 10 Euro kostet.

Das beste Kino der Stadt mit Studentenpreisen, 5 Euro, heißt Katorza und befindet sich 3, rue Corneille 44000 Nantes, direkt neben dem Theater und bietet tolle Filmfestivals und independent Filme.

Zum Shoppen bietet die Innenstadt alle bekannten Shops wie Zara und H&M aber auch nette kleine französische Boutiquen im Stadtteil Bouffay. Ein großes Einkaufscenter, Atlantis, befindet sich ein wenig außerhalb der Innenstadt, an der Station Tourmaline der Tramlinie 1. Dort gibt es neben allen bekannten Shops auch einen großen Ikea und ein Kino.

In den Sommermonaten lädt die Nähe zum Atlantik zu Ausflügen nach Porniche oder Dinard, St. Malo und St. Michel ein. Diese Meerausflüge sollte man unbedingt innerhalb der ersten Zeit unternehmen, da am Ende durch die stressige Endprojektphase an den Wochenenden keine Zeit mehr dafür bleibt.

FAZIT

Die Hochschule in Nantes bietet durch die moderne Ausstattung und die großzügigen Atelierarbeitsräume eine tolle Studiumsatmosphäre. Nantes ist eine süße, charmante französische Stadt, die im Vergleich zu Berlin leider nicht sehr viele Freizeitmöglichkeiten bietet. Zudem ist es relativ schwer Kontakt zu Franzosen zu knüpfen, da diese gern unter sich bleiben. Trotzdem habe ich sehr viel während meines Auslandsaufenthaltes in Nantes dazugelernt; vor allem beherrsche ich nun zahlreiche neue Programme, die mir meine Projektarbeit in Zukunft sehr erleichtern werden. Neue Sichtweisen, Inspiration und Arbeitsmethoden innerhalb des Architekturstudiums machen diese Zeit für mich sehr wertvoll.